

Spurensuche „Pfadfinder“

Das Jubiläumsjahr „100 Jahre Pfadfinder“ ist zu Ende zu. Das nächste Highlight kündigt sich für das Jahr 2009 „100 Jahre Pfadfinder in Bayern und Deutschland“ an. Hierüber wird schon viel diskutiert, erzählt und auch geschrieben ohne den Sachverhalt mittels Dokumente belegen zu können. Stabsarzt Dr. A. Lion, der Vater der deutschen Pfadfinderbewegung, ist damals beim 5. Infanterie-Regiment in Bamberg stationiert. Nach dem Erscheinen von „Das Pfadfinderbuch“ kommt Leben in die deutsche Jugendbewegung.

Im Sommer 1909 unternimmt Stabsarzt Dr. Lion mit Hauptlehrer Heinrich Steinmetz gemeinsam mit ca. 20 Mittelschülern aus Bamberg, Wanderungen mit Einlegung von Pfadfinderspielen und Übungen, wie Entfernungsschätzen, Kartenlesen, Winken und Rettungsschwimmen. Auszug aus Jahresbericht 1911 d. Bay. Wehrkraftvereins, HKM

Am 26. Februar 1910 wird in Bamberg der Verein „Jugendkraft“ gegründet. Er ist der Vorläufer vom Wehrkraftverein in Bamberg. Auszug aus Jahresbericht 1911 d. Bay. Wehrkraftvereins, HKM



Heinrich Steinmetz *



Dr. Alexander Lion **

Über einen Pfadfinderverein in Bamberg gibt es keine Unterlagen noch Nachweise. In den Satzungen vom Verein Wehrkraft, Ortsgruppe Bamberg, ist aufgezeichnet. Auszug: „Satzungen des Vereins Wehrkraft, Ortsgruppe Jugendkraft Bamberg e. V. unter dem Protektorate S. K. Hoheit des Prinzregenten von Bayern.

2. Teil. Die Jungen
§ 1 Die Jungen des Vereins sind nicht Mitglieder des

Vereins. § 2 **Sie führen den Namen Pfadfinder.** Die Ausbildung erfolgt nach den vom Pfadfinderbuch aufgestellten Grundsätzen. § 3 Sämtliche Jungen werden in Abteilungen eingeteilt je nach Zusammengehörigkeit; an der Spitze der Abteilung steht ein Abteilungs-Führer (Erwachsener) ihm zur Seite der Obergruppenführer.

Viele damaligen Jugendvereine, Fortbildungsschulen und Mittelschüler haben die Zielsetzung dieser positiven Jugenderziehung erkannt und in Ihr Programm aufgenommen. Es wurden in den jeweiligen Verbänden zum Teil Gruppen gebildet welche sich nach dem Pfadfinderbuch ausrichteten und daher noch lange keine Pfadfindervereinigung bildeten. Der Wehrkraftverein hat durch seine Abgrenzungsvereinbarungen mit dem Deutschen Pfadfinderbund dies unterbunden. Also Bamberg hatte damals keine Pfadfindervereinigung.

* Stadtarchiv Bamberg, Nr. H1 B1, Rep. BS 483 Bamberg

** Sammlung Dr. Schroelkamp, Berlin.

Am Beispiel der Deutschen Turnerschaft finden wir eine interessante Aussage über das Pfadfinderbuch und was davon auch für die Turnerschaft brauchbar ist.



[Verlagsg.]

Wochenschrift eine Nummer. Preis vierteljährlich 1,50 Mk., bei Zahlung unter Kreuzband 2,15 Mk. Unbezahlte Bestellungen werden nicht angenommen.

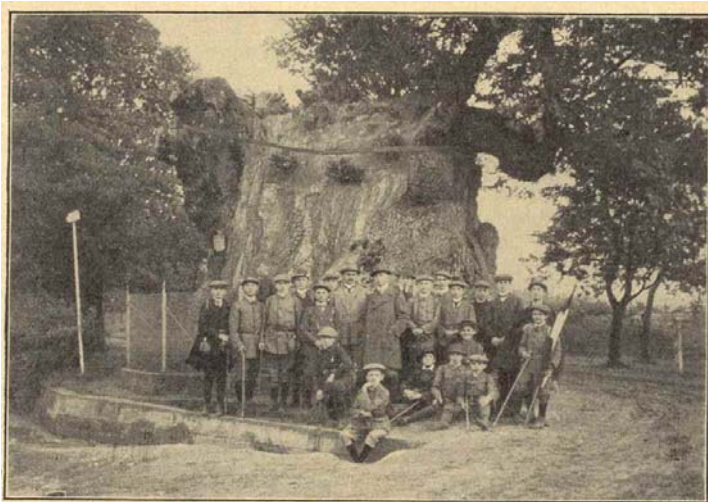
[30. Dezember.

Das Pfadfindersystem.

Von H. Kuhnert, Turnlehrer in Köpenick-Berlin.

Leibesübungen und jeder einzelne, die körperliche Erziehung der Jugend am Herzen liegt, die Pflicht, sich eingehend damit zu beschäftigen; das heißt, zu untersuchen, ob das System den hohen Aufgaben, die es sich stellt, auch gewachsen ist, und da dürften sich doch trotz mancher Vorzüge wohl einige „Punkte der Pfadfindererziehung finden, die jeder billig denkende und für die Zukunft der deutschen Jugend ernst strebende Mann nicht freudig begrüßen kann“.

Das Werk betitelt sich: Das Pfadfinderbuch und ist herausgegeben von Stabsarzt Dr. Lion unter Mitwirkung von Hauptmann Bayer, Prof. Dr. Kemmer und Turnlehrer Steinmetz“. Deutsche Turnerzeitung Nr. 52 vom 30. Dezember 1909



Bamberger Pfadfinder vor der 1000jährigen Linde bei Staffelstein.

Die nebenstehende Abbildung ist in der Schrift „Der Pfadfinder“, 1. Jahrgang 1912, Heft 10, Seite 163 abgedruckt. Diese Abbildung ist leicht Irreführend da es zu dieser Zeit nur noch den Bayerischen Wehrkraftverein gab und nur in den Christlichen Verbänden wie CVJM noch Pfadfinderabteilungen vorhanden, bzw geduldet waren.

Auf dem Bild sind

Bamberger „Pfadfin-

der des Wehrkraftvereins zu sehen. Die Bildqualität ist schlecht und man kann die anwesenden Führer nicht erkennen. Sammlung Dr. Schrölkamp

Die Pfadfindergruppe „Silberkreuz“ wurde in Breslau in einer Jugendwehrgruppe am 3. September 1909 gegründet. Wegen Differenzen innerhalb der Gruppe im Frühjahr 1910

wieder ausgelöst. Die spätere Neugründung erfolgt 1910 durch W. Czaya und ist eine echte Pfadfindergruppe mit dem Namen „Pfadfinderkorps Silberkreuz“. S. Schrölkamp

Eine weitere Notiz in der Schrift „Der Wanderer“ vom 2. März 1911. „Verein „Jugendsport in Feld und Wald“. Berichtigung. Heft 11 enthielt unter der Überschrift „Deutscher Pfadfinderbund“, auf Seite 364 die Bemerkung, dass „der Verein in München durch Herrn Professor Wimmer seinen Bericht schriftlich sandte“; weiter unten stand die Notiz: „Die Vereine. . . München traten sofort bei“. Hierzu bemerke ich, dass München weder einen Verein, noch eine Ortsgruppe besitzt, sondern lediglich zwei Pfadfinderabteilungen; die als Vereinsmitglieder beigetretenen Erwachsenen gehören rechtlich noch dem Vereine „Jugendsport in Feld und Wald, Berlin“ an. Der erwähnte Bericht kann sich also nur auf die 1. Pfadfinderabteilung bezogen haben. München, Dr. Otto Naegele“. Der Wanderer, 2. 03. 1911

Die ersten Pfadfindergruppen in Bayern und Deutschland entstanden also am 25. September 1909 in München.

In diesem Zusammenhang auf ein interessantes Dokument vom 11. März 1909 im Stadtarchiv Bamberg gestoßen welches hier in Auszügen wiedergegeben wird. Ein gedruckter Brief auf dem der Empfänger leider nicht abgedruckt ist.

„Ew. Hochwohlgeboren

beehrt sich der unterzeichnete Verein die ganz ergebene Mitteilung zu machen, dass eine Abteilung der Boy Scouts des Generals Baden-Powell unter Leitung eines Lehrers vom 16. – 29. April d. J. nach Deutschland kommen und in Berlin am 27. April eintreffen wird. Dieser Jugendtrupp will einerseits den Interessenten einen Einblick in die von ihm geübten Methoden gewähren und andererseits Kenntnis von deutschen Einrichtungen nehmen.

Der unterzeichnete Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, einer den hiesigen Verhältnissen angepassten modernen Jugenderziehung die Wege zu ebnen, wobei die in England gemachten Erfahrungen in entsprechender Weise verwertet werden sollen.

Alle, denen das Wohl der Jugend und damit die Sorge für die Zukunft des Volkes am Herzen liegt, haben schon lange mit schmerzlichem Bedauern erkannt, dass gerade in den Entwicklungsjahren vom Kinde zum Manne, also vom 14. – 18. Lebensjahre, bisher so wenig geschehen ist, um dem heranwachsenden Geschlecht die körperlichen und moralischen Eigenschaften zu schenken, deren es zur Lösung der inmitten der wirtschaftlichen Kämpfe immer schwerer werdenden zukünftigen Berufsarbeiten so dringend bedarf. Der Volksschüler muss nach beendeter Schulzeit als Lehrling bereits den Kampf um die Existenz beginnen. Seine Beschäftigung, sein Aufenthalt in den Arbeitsräumen gibt der in der Entwicklung begriffenen Muskulatur meist nur eine einseitige Tätigkeit, die inneren, lebenswichtigen Organe, wie Lunge und Herz, werden oft dadurch gefährdet. An den Mittelschülern werden gerade zu dieser Zeit die höchsten geistigen Anforderungen gestellt. Sie zu erfüllen ist ein stundenlanges, vielfach gesundheitsschädigendes Sitzen am Schreibtisch, Studieren bei oft mangelhafter Beleuchtung erforderlich. Dazu noch die nervenerregenden Einflüsse eigenen Ehrgeizes, der besonders schwächer begabte und darum oft doppelt fleißige Schüler Tag und Nacht zu peinigen imstande ist. Mit diesen Verhältnissen müssen wir



Generalleutnant Paden-Powell

zwar leider auf unabsehbare Zeit hinaus rechnen, doch können wir viel von ihren Schädigungen hinwegnehmen, wenn wir die freie Zeit der heranwachsenden Jugend besser verwenden und ausnützen“.

„General Baden-Powell hat mit scharfem Blicke diese Missstände erkannt. Während der Belagerung von Mafeking hatte ihm ein Korps von Knaben ausgezeichnete Dienste als Übermittler von Befehlen und Nachrichten geleistet. In der Heimat sah er dann so recht den Unterschied zwischen diesen frischen, tatkräftigen, in freier Luft aufgewachsenen Jungen und den Saft- und kraftlosen Gestalten auf den Straßen der Großstadt. In seinen 25 Kriegs- und Tropenjahren hatte er genugsam kennen gelernt, wie schwer sich diese Leute daran gewöhnen konnten, auf sich selbst angewiesen, auch für sich selbst zu sorgen, wie sie hilflos und nutzlos ihre Gesundheit und ihr Leben gefährdeten, weil sie es nicht besser verstanden. So schuf er im Frühjahr 1908 die Organisation der Boy Scouts.

Scout bedeutet im Englischen den Späher und Kundschafter der Truppen, welcher gegen den Feind aufklärt, ihn in seiner Tätigkeit beobachtet und imstande ist, die eigene Abteilung bei Tag und bei Nacht an die Stellung des Feindes heranzuführen.

Es handelt sich bei Baden-Powell weniger darum, solche Kriegsspäher heranzuziehen, als vielmehr die Jugend zu Friedens-Scouts heranzubilden. Er versteht darunter z. B. Vorkämpfer der Kultur, die besonders in fremden Ländern an der Spitze der Zivilisation schreiten, ihr überall die Pfade bahnen, die also Pfadfinder im besten Sinne des Wortes sind. Darum ist auch beabsichtigt, der deutschen Organisation den stolzen und vielsagenden Namen – „Pfadfinder-Korps“ – zu geben“.



Logo vom Verein Jugendsport in Feld und Wald.

Dieser vielleicht etwas abenteuerlich klingende Name ist mit Vorbedacht gewählt worden, um dem in jedem kräftigen Knaben einmal vorhandenen Abenteuersinn Rechnung zu tragen, der dann desto leichter einmal vorhandenen Abenteuersinn Rechnung zu tragen, der dann desto leichter unter pädagogischer Aufsicht in die rechten Bahnen gelenkt und für das spätere Leben nutzbar gemacht werden kann.

Baden-Powell bezweckt mit seinem System körperliche und moralische Erziehung. Er weist nach, dass die großen Pfadfinder der Nationen ihre Erfolge nur erreichen konnten, wenn sie Findigkeit, Disziplin, Selbstvertrauen, Bedürfnislosigkeit, Selbstlosigkeit, körperliche Regsamkeit und Gesundheit, Ritterlichkeit, Edelmut und Vaterlandsliebe in sich vereinigten“.

„Diese Eigenschaften will er auch den jungen Pfadfindern lehren“.

„Da nun das Programm der englischen Scout Boys mit geringen Änderungen dasjenige war, was sich die Mitunterzeichneten Georg Baschwitz und Sr. Singer selber in früherer Zeit im Interesse einer neuen Erziehung der Jugend aufgestellt haben, wollten sie dasselbe nicht eher in die Praxis übertragen, bevor sie nicht die Entwicklung der englischen Scout Boys zu beobachten Gelegenheit gehabt haben“.

1. Unser System bezweckt, neben der geistigen, eine neue, eigenartige, körperliche Ausbildung der Jugend, unter voller Berücksichtigung der bestehen pädagogischen Grundlagen.
- 2) Die gesamte Ausbildung soll, ohne Inanspruchnahme der Schul- und Arbeitszeit, nur an Sonnabenden, Sonntagen oder in der Ferienzeit erfolgen.

3. Das System soll den Schüler für die spätere praktische Betätigung in der freien Natur, in den Kolonien und in fremden Ländern vorbereiten, und zwar:
 - a) durch freie Bewegung in Wald und Feld (Tiere, Pflanzen, Sterne);
 - b) durch Erwerbung einer praktischen Fertigkeit in handwerksmäßigem und landwirtschaftlichen Dingen;
 - c) durch Ausbildung im Kundschafterwesen, Verfolgung von Spuren, Kämpfen, Hüttenbauen, Mattenflechten, Biwakieren, Abkochen, selbständige Anfertigung von Gebrauchsgegenständen aus Behelfsmaterial (zur Vorbereitung von Kolonialkriegen und Forschungsreisen, Grundzüge des Samariterwesens,
 - d) Kriegsspiele (Armbrust- und Bogenschießen).
4. Das System soll alle Klassen der Jugend vereinigen: Gymnasiasten, Volksschüler, Lehrlinge. Sie sollen sich auf dem Boden des Ehrbewusstseins, der moralischen Charakterbildung zusammenfinden. Eine Hebung der Volksgesundheit soll durch Einwurzelung der Gebote der Hygiene und gesunden Lebensführung in das Volksbewusstsein in erster Linie mit ins Auge gefasst werden“.

Ein hohes Ministerium aber bitten wir, unseren Bestrebungen ein wohlwollendes Interesse zuwenden zu wollen.

„Jugend-Organisation Pfadfinder

(Verein zur gesundheitlichen, moralischen und praktischen Fortentwicklung der Jugend aller Stände).

Fabrikbesitzer Georg Baschwitz, geschäftsführender Vorsitzender; Frau Prof. Baume; Hauptmann Bayer (Dieuze); Redakteur Hanke; Dr. Jaquet; Gymnasialprofessor Kemmer (München); Stabsarzt Dr. Lion (Bamberg); Kapitän z. S. a.D. von Pustau; Dr. Singer, Schriftführer; Prof. Dr. Venn; Konsul Vohsen; Oberrealschuldirektor Wittmann (Heidelberg).
 Stadtarchiv Bamberg, C2 Nr. 20307

Zu dieser Veröffentlichung gibt es ein weiteres Dokument was die Vorgeschichte des Deutschen Pfadfinderbundes dokumentiert. Nach bekannt werden von der Gründung der Boy Scouts durch Baden-Powell befassen sich in Berlin einige Personen und gründen nach den Infos aus England einen Verein. Siehe nachfolgenden Bericht.

Aus der Reichshauptstadt

„**Eine Vereinsgründung**, die in sportlichen und pädagogischen Kreisen großen Beifall findet, ist in Berlin erfolgt. Der neue Verein führt den Namen „Verein zur körperlichen, moralischen und praktischen Fortentwicklung der Jugend aller Stände“ und bezweckt durch ein neues eigenartiges Spiel- und Sport-System, das auf praktischer Betätigung in der Natur aufgebaut ist, die geistige und körperliche Entwicklung unserer Jugend. Dieses System wurde von dem General Baden-Powell in England mit Erfolg eingeführt und soll, deutschen Verhältnissen angepasst, hier für die Jugend aller Stände zur Einführung gelangen. Dem Vorstände gehören Fabrikbesitzer Georg Baschwitz als Vorsitzender, Dr. med. Singer als Schriftführer, Hauptmann Bayer, Gymnasialdirektor Dr. Kemmer – München, Ober-Realschuldirektor Wittmann – Heidelberg, Konsul Vohsen, Generalarzt Dr. Lion – Bamberg als Vertreter des englischen Generals Baden-Powell an.

Berliner Lokal-Anzeiger, 26. Jahrgang, Sonntag, 28. März 1909

Wegen des Besuches der englischen Boy Scouts in Deutschland wendet sich Stabsarzt Dr. Lion am 5. April 1909 an das K. Staatsministerium des Innern in München. Auszug aus den Brief: „Im Namen des deutschen Komitees, welches die Einführung einer von modernem Geiste getragenen gesundheitlichen, moralischen und praktischen Erziehung der deutschen Jugend anstrebt und durch diesen Besuch einen Ansporn in dieser Richtung erhoffte, bitte ich ehrerbietigst den Stadtgemeinden die zugesagte Beteiligung wiederum ermöglichen zu wollen.



Georg Baschwitz 1913

Ich füge gehorsamst an, dass die Berliner Comitès Männer von hervorragenden der Stallung wie Konsul Vohsen, Kapitän zur See a. D. von Pustau angehören.

Jugendorganisation Pfadfinder

(Verein zur gesundheitlichen, moralischen und praktischen Fortentwicklung der Jugend aller Stände) .

Im Auftrage Dr. Lion
Stabsarzt im Kgl. Bayer. 5. Inf. Regiment in Bamberg“.

BayHStA Abt. IV Kriegsarchiv, MKr 4916

Hier sind wir mit dieser Gründung dieses Vereins wieder ein Stück weiter. Erstaunlich ist auch die Teilnehmer von Gymnasialprofessor Kemmer aus München. Diese Organisation wird im Mai 1909 durch eine Nachfolgeorganisation abgelöst. Abgedruckt in der Schrift „Der Wanderer“ vom 31. Ährenmond (August) 1909

„Wanderers Rundschau

Jugendsport in Feld und Wald. Anlässlich des Besuches der Boy-Scouts des Generals Baden-Powell in Deutschland, ist in Deutschland, besonders auf das Betreiben des Stabsarztes Dr. Lion – Bamberg , eine ähnliche Einrichtung geschaffen: Der Verein „Jugendsport in Feld und Wald“. Der Zweck des Vereins ist: „die Erziehung junger Leute von 12 – 18 Jahren durch praktische Übungen und Belehrungen in der freien Natur zu ergänzen, um dadurch in gleichem Masse ihre körperlichen, geistigen und sittlichen Kräfte zu heben und die Liebe zum Vaterlande zu pflegen“. Generalsekretär des Bundes ist Hauptmann a. D. von Bülow, Berlin-Friedenau. Der jährliche Mindestbeitrag für Eltern, Erzieher und Förderer ist auf 3 Mark festgesetzt. Beitrittsanmeldungen und die Erklärung der Bereitwilligkeit zur Bildung von Ortsgruppen nimmt entgegen der Schriftführer, Stabsarzt Dr. E. Singer, Berlin, Jerusalemstr. 48. F. G.“

Der Wanderer, 4. Jahrgang, 1909 / 10. Heft 5, 31. Tag im Ährenmond 1909

Anmerkung: Damals hat auch eine Verbindung vom 1. Münchner Pfadfinderzug zum Verein „Jugendsport in Feld und Wald“ in Berlin bestanden. Details sind nicht ausreichend bekannt und eindeutig belegbar. Auszug aus einem Bericht vom Verein Jugendsport in Feld und Wald.

„Auch in München ist der Zuwachs ein sehr großer, Herr Gymnasiallehrer Wimmer, München, St. Annastr. 7 II, schreibt uns darüber Folgendes: Das Pfadfinderbuch hatte im Herbst 1909 einige Schüler des K. Realgymnasiums München veranlasst, mich anzugehen, mit ihnen regelmäßig im Sinne des Buches zu arbeiten. Unsere Übungen an jedem

Samstag wurden absichtlich mit nur wenigen Teilnehmern, zuletzt 15 Mann, gemacht. Zur Mitarbeit konnte ich einen Kollegen, Dr. Zettner, gewinnen. Die Nachmittage bis Weihnachten gewährten uns Aufklärung nach verschiedenen Seiten. Wir Führer – von früheren Ausflügen gewöhnlicher Art gut unterrichtet – lernten doch wieder Neues, von den Jungens fanden die einen viel Zwang, andere wollten alles viel militärischer, 6 bzw. 7 Schüler waren mit uns ganz einig und ihre Erziehungen zeigten eine solche Zugkraft, dass ohne irgend ein zutun unsererseits, fortwährend neue sich melden. Über 60 Schüler des Realgymnasiums arbeiten in zwei Trupps unter der Führung des Herrn Wimmer und Dr. Zettner bereits fest im Sinne des Vereins“.

F. P. Wimmer Der Wanderer, 5. Jg., Heft 2, 12. Mai 1910



F. P. Wimmer

Zeittafel

- 11. 03. 1909 Veröffentlichung „Jugend-Organisation Pfadfinder“ (Verein zur gesundheitlichen, moralischen und praktischen Fortentwicklung der Jugend aller Stände). Berlin
- 28. 03. 1909 Veröffentlichung „Verein zur körperlichen, moralischen und praktischen Fortentwicklung der Jugend aller Stände“. Berlin
- 16. bis 29. 04. 1909 Eine Gruppe der englischen Boy Scout besucht Deutschland
- 00. 05. 1909 Die Satzung vom Verein „Jugendsport in Feld und Wald“ wird im Mai 1909 gezeichnet.
- 00. 05. 1909 Das Pfadfinderbuch erscheint.
- Sommer 1909 Stabsarzt Dr. Lion und Turnlehrer Heinrich Steinmetz unternehmen gemeinsam mit 20 Mittelschülern Wanderungen u. Pfadfinderspiele.
- 31. 08. 1909 Bericht über die Gründung vom Verein „Jugendsport in Feld und Wald“
- 25. 09. 1909 In München entsteht mit F. P. Wimmer der 1. Münchner Pfadfinderzug
- 26. 02. 1910 In Bamberg wird der Verein „Jugendkraft“ gegründet. Vorläufer vom dortigen Wehrkraftverein. Mitglieder nennen sich Pfadfinder.
- 1910 Pfadfinderkorps „Silberkreuz“ in Breslau gegründet
- 09. 01. 1911 Gründung des Deutschen Pfadfinderbundes in Berlin
- 10. 01. 1911 Gründung des DPB amtlich registriert

Es gibt auch hier weiteren Bedarf an Klärung.

Helmut Raum
Archiv Pfadfinder-Fördererkreis Nordbayern e. V.